

X. Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2021/22

März 2023



© Patricia Keckeis, Zeughaus Design

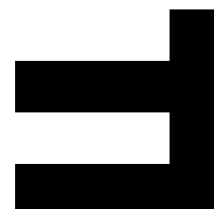
FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences

Dr.ⁱⁿ Heidrun Schöch
Qualitätsmanagement

CAMPUS V, Hochschulstraße 1
6850 Dornbirn, Austria
T +43 5572 792 1004
F +43 5572 792 9500

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
UID ATU38076103, DVR 0752614
EORI ATEOS1000019493
FN 165415h, LG Feldkirch

heidrun.schoech@fhv.at
www.fhv.at



Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung beschlossen am 12.03.2021 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschul-gesetzes (FHG), BGBl I Nr. 340/1993.

INHALT

1	Entwicklungen und Zielsetzung der FHV	5
1.1	Entwicklungskonzept	5
1.2	Organisationsstruktur	7
1.2.1	Aufbauorganisation	7
1.2.2	Kollegium und Ausschüsse	7
2	Darstellung und Analyse der Entwicklungen an der FHV	8
2.1	Neue Studienplätze	8
2.2	Erst- und Änderungsanträge	8
2.3	Weiterentwicklung von bestehenden Studienprogrammen	9
2.4	Studien und Lehre	10
2.5	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren	18
2.6	Satzung	20
2.6.1	Satzungsänderungen	20
2.6.2	Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen	21
2.7	Angewandte Forschung und Entwicklung	21
2.8	Personal	23
2.8.1	Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich	23
2.8.2	Haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende	24
2.8.3	Studiengangsleitungen	25
2.8.4	Entwicklungsteam	25
2.9	Internationalisierung	26
2.10	Nationale und internationale Kooperationen	28
3	Gleichbehandlung der Geschlechter	30

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen	10
Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen	11
Tabelle 3: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform	12
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen	13
Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen	14
Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen	15
Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen	16
Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen	16
Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen	17
Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 24.01.2023	17
Tabelle 11: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge)	19
Tabelle 12: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte	22
Tabelle 13: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)	23
Tabelle 14: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)	23
Tabelle 15: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	24
Tabelle 16: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	24
Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden	24
Tabelle 18: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden	24
Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang	26
Tabelle 20: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken	26
Tabelle 21: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen	27
Tabelle 22: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Studiengängen	27
Tabelle 23: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing) an der FHV	28
Tabelle 24: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten	28
Tabelle 25: Studierende in Double Degree Programmen	29

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AIT	Austrian Institute of Technology
BIP	Blended Intensive Programme
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
F&E	Forschung und Entwicklung
FHG	Fachhochschulgesetz
FH-AkkVO	Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FHV	Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences)
RUN-EU	Regional University Network – European University
SAP	Short Advanced Programme
StgKz	Studiengangskennzahl
VBB	verlängert berufsbegleitend
VZÄ	Vollzeitäquivalenten

1 ENTWICKLUNGEN UND ZIELSETZUNG DER FHV

1.1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

Die Grundausrichtung der Fachhochschule Vorarlberg

In Anlehnung an die Strategieausarbeitung für den Zeitraum 2018 bis 2025 konzentriert sich die Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences) auf folgende übergreifende, strategische Stoßrichtungen:

- a) Regionale Verankerung und Nutzen für die Region
- b) Qualitatives und selektives Wachstum
- c) Hochschulinterne Entwicklung und Campus-Entwicklung

Regionale Verankerung und Nutzen für die Region

Ziel der FHV ist es, nachweisbaren Nutzen in der Kernregion Vorarlberg und der Euregio Bodensee zu stiften. Mit Angeboten in der Lehre, Forschung und Weiterbildung fungiert die Hochschule als Impulsgeberin und Innovationstreiberin und leistet hierbei einen wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität. Die Hochschule stellt DIE zentrale akademische Ausbildungs- und Forschungsinstitution in Vorarlberg dar. Tertiäre Ausbildungs- und Forschungsprogramme, die einen wesentlichen Beitrag für die Region liefern und rechtlich an einer Hochschule angeboten werden können, werden an der FHV angesiedelt. Operationale Zielsetzung ist es, regionale Marktanteile zu halten bzw. weiter auszubauen. Hierzu unterstützt die Hochschule die Durchlässigkeit im und zum Hochschulsektor und trägt zum Abbau von Mobilitätshindernissen bei.

Als Scientific Hub in einem starken industriellen Umfeld, leistet die FHV einen wesentlichen Beitrag, um die Forschungsstärke in Vorarlberg zu erhöhen. Die Hochschule arbeitet hierbei eng vernetzt mit regionalen und überregionalen Forschungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen zusammen. Als Transferzentrum fungiert die Hochschule u.a. als Plattform für Veranstaltungsreihen und Symposien, um regionalen Austausch und Diskurs in einer gemeinsamen Wissensentwicklung zu forcieren.

Qualitatives und selektives Wachstum

Bezugnehmend auf das qualitative und selektive Wachstum in der Lehre etabliert sich die FHV als „Vollanbieterin“ von tertiären Studienrichtungen für die Region in den Bereichen: Technik/Informatik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit. Das Studienangebot wird in den etablierten Fachbereichen und Querschnittsthemen selektiv erweitert, wobei neue Angebote insbesondere an den Schnittstellen zu Technik und Wirtschaft und aus dem Megatrend Gesundheit entstehen. In Ergänzung zum Studienangebot mit Bachelor- und Masterstudiengängen konzipiert und entwickelt die Hochschule gemeinsam mit ihrer Weiterbildungstochter „Schloss Hofen“ unterschiedliche Weiterbildungsangebote.

Bezugnehmend auf die qualitative Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie wurde die FHV im November 2020 zur „European University“ ernannt, in Kooperation mit sieben regional ausgerichteten, europäischen Hochschulen. 2022 wurde die regional ausgerichtete europäische Hochschulallianz um zwei weitere Hochschulen (University of Burgos, Spanien und Howest University of Applied Sciences, Belgien) erweitert und die Vorbereitungen für die zweite Finanzierungsperiode gestartet.

Die qualitative Weiterentwicklung in der Forschung wird durch Forschungsaktivitäten der Hochschule weiter ausgebaut. Forschungszentren bzw. -gruppen der Hochschule bilden hierbei den Kern. Gemeinsame Schnittstellen im Zusammenspiel mit der „V-Research GmbH“ (49 %ige Forschungstochter der Hochschule) werden weiter intensiviert, wie auch die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Forschungseinrichtungen. 2021 gründete die Hochschule in Kooperation mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) die „Digital Factory Vorarlberg GmbH“, um thematische Schwerpunkte und Impulse (beispielsweise im Bereich Cloud-Plattform, Digital Engineering, Digital Twin, Data Analytics und künstliche Intelligenz, IT-Security und Cyber-Training) gemeinsam mit Unternehmenspartnern für die Region zu entwickeln. Die Digital Factory Vorarlberg GmbH ist ein Joint Venture der FHV und des AIT. Die GmbH-Anteile der Digital Factory Vorarlberg werden zu 51 Prozent vom AIT, zu 49 Prozent von der FHV gehalten (das bisherige Forschungszentrum [Digital Factory Vorarlberg](#) wurde in ein Joint Venture mit dem [Austrian Institute of Technology](#) überführt und die letzten Projekte werden im laufenden Jahr 2023 abgeschlossen, weshalb es aktuell noch im Organigramm aufscheint).

Hochschulinterne Entwicklung und Campus-Entwicklung

Die hochschulinterne Entwicklung fokussiert sich in ihrer strategischen Ausrichtung auszugsweise auf folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung einer langfristigen Personal- und Kompetenzentwicklungsstrategie
- Reflektion der Hochschulführung und -kultur
- Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulcampus
- Stärkung der Diversität und Gleichbehandlung

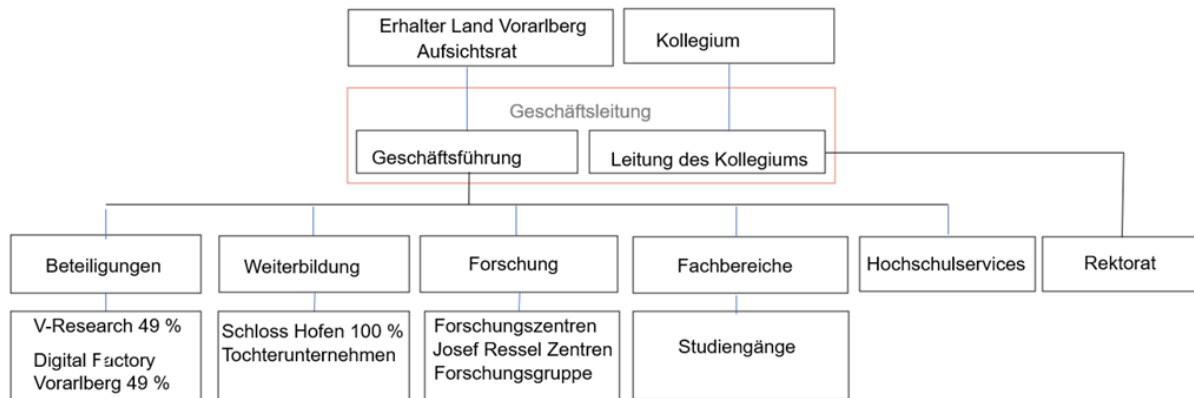
Bezugnehmend auf die Campus-Entwicklung verfolgt die Hochschule die Zielsetzung, den räumlichen Kapazitätsausbau bis 2025 umzusetzen und eine bestmögliche Nutzung der bestehenden und neu geschaffenen Flächen sicherzustellen. Die zusätzlich geschaffenen Räumlichkeiten der 1. Bauetappe (Aufstockung und Erweiterung des Standorts Hochschulstraße) konnten im 1. HJ 2022 bezogen werden. Die 2. Bauetappe (Erweiterungsbau sowie Sanierung der bestehenden Gebäude am Standort Achstraße) wird im 2. HJ 2025 abgeschlossen sein. Der Erweiterungsbau sowie ein Bauteil des Bestands werden bereits im 2. HJ 2024 bezugsfertig sein.

Die Campus-Entwicklung berücksichtigt des Weiteren ein Studierenden-Wohnheim in räumlicher Anbindung zur Hochschule sowie die Aufstockung von Parkplatzmöglichkeiten in Kombination mit weiteren Mobilitätskonzepten, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Die aktive Belebung und Bespielung des Hochschulcampus mit den umliegenden Unternehmen als zentraler Standort für Innovation, Bildung, Forschung, Wissenschaft geht als ein wesentliches Projekt aus dem „Markenprozess Vorarlberg“ hervor.

Mit 2020 startete die FHV einen erneuten Reviewprozess für die Strategieausrichtung 2023 bis 2028. Der Strategiereview-Prozess wurde Ende 2022 hochschulintern abgeschlossen. Die neue Strategie 2023 – 2028 (Ergebnis des Review-Prozesses) wurde hochschulintern kommuniziert.

1.2 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die folgende Abbildung zeigt die Aufbaustruktur der Hochschule schematisch im Überblick. Das detaillierte Organigramm findet sich auf der Webseite der FHV.



1.2.1 AUFBAUORGANISATION

Die Implementierung der Fachbereichsstruktur in den Bereichen „Wirtschaft“, „Gestaltung“, „Soziales und Gesundheit“ und „Technik“ wurde abgeschlossen.

Im Jahr 2022 erfolgte die Wahl und die Bestellung des Aufsichtsrats für die 6. Funktionsperiode. Der Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger wurde als Aufsichtsratsvorsitzender wieder bestellt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der FHV ist auf der Webseite abrufbar:

<https://www.fhv.at/impressum/>

1.2.2 KOLLEGIUM UND AUSSCHÜSSE

Gemäß § 10 FHG ist für die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes an der FHV das Kollegium eingerichtet. Das Kollegium tagt mindestens siebenmal jährlich in ordentlichen Sitzungen.

Die aktuelle Funktionsperiode des Kollegiums dauert von 2020 bis 2024. Die Zusammensetzung der Mitglieder des Kollegiums kann auf der Webseite der FHV eingesehen werden.

Im Studienjahr 2021/22 ist es zu keinen Nachrückungen/Nachbesetzungen im Kollegium gekommen.

Im Rahmen seiner Aufgaben kann das Kollegium ständige und nicht ständige Kommissionen und Ausschüsse bilden. Die Mitglieder werden per Beschluss vom Kollegium benannt.

Nachbesetzung der Ethikkommission (Ersatzmitglied):

In der 122. Kollegiumssitzung am 14. Dezember 2021 wurden die Mitglieder darüber informiert, dass Dipl.-Ing. Christian Anselmi als Ersatzmitglied der Ethikkommission nachbesetzt worden ist (vormals Stefanie Neyer MSc BA). Die Besetzung der Kommission ist auf der Webseite einsehbar

(<https://www.fhv.at/forschung/forschungsethik-kommission/>).

In der 125. Kollegiumssitzung am Dienstag, 19. April 2022 wurde die **Kommission für die Prüfung des Selbstevaluierungsberichts im Rahmen des Externen Audits bestellt:**

- Vorsitz und Vertretung der Studiengangsleitungen: Dipl.-Ing. Dr. Johannes Steinschaden
- Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals: Prof. (FH) Dr. Oskar Müller
- Vertretung der Studierenden: Nina Hämmerle, BEd
- Geschäftsleitung: Prof. (FH) Dr. Dipl. Psych. Tanja Eiselen und Mag. Stefan Fitz-Rankl
- Als Auskunftsperson: Dr. Heidrun Schöch (Projektleitung sowie Leitung QM)

Neubesetzung der Beschwerdekommision:

In der 126. Kollegiumssitzung am 07. Juni 2022 wurde die Beschwerdekommision neu besetzt.

Mitglieder:

- Prof. (FH) DI Dr. Regine Kadgien (Vertretung Studiengangsleitungen)
- Prof. (FH) Dr. Oskar Müller (Vertretung Hochschullehrende)

Ersatzmitglieder:

- Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger (Vertretung Studiengangsleitungen)
- Prof. (FH) Doris Böhler M.A., DAS (Vertretung Hochschullehrende)

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN AN DER FHV

2.1 NEUE STUDIENPLÄTZE

Im Zuge des FH Ausbaus 2021/22 (dritter Ausbauschnitt für die Vergabe zusätzlicher bundesgeförderter Studienplätze) wurden der FHV 20 Anfänger:innen-Studienplätze für den neuen Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“ zur Verfügung gestellt. Der Masterstudiengang wurde im Studienjahr 2021/22 erfolgreich akkreditiert und hat mit dem Studienjahr 2022/23 seinen Betrieb aufgenommen.

2.2 ERST- UND ÄNDERUNGSANTRÄGE

Im Wintersemester 2021/22 wurde der Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“ (StgKz 0874) als Neuantrag zur Akkreditierung eingereicht.

Ziel des Studiengangs ist es den Standort Vorarlberg (und im weiteren Sinne die Bodenseeregion sowie Österreich) in Bezug auf Wirtschaft und Forschung zu stärken. Die Absolvent:innen in den Unternehmen können die Potenziale digitaler Technologien nutzen, leiten Digitalisierungsprojekte und gestalten sozio-technische Systeme (Mensch-Aufgabe-Technik-Systeme). Sie bewältigen erfolgreich die damit einhergehenden Herausforderungen der digitalen Transformation, die sich in Strategien, Strukturen, Unternehmenskulturen und Prozessen der Unternehmen wiederfinden muss. Im Mittelpunkt stehen daher interdisziplinäre Management- und Engineering-Kompetenzen. Zudem sind die Absolvent:innen befähigt, eine akademische Laufbahn - z.B. in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Business Informatics - einzuschlagen.

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik - Digital Transformation richtet sich primär an Personen, die zunehmend Führungsverantwortung im Umfeld von digitalen Innovationen und Transformationsprozessen übernehmen und wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich Digital Transformation Management erwerben wollen. Das Studium ist so angelegt, dass es sich auch an die Bachelor-Absolvent:innen der Betriebswirtschaft, der Informatik und des Wirtschaftsingenieurwesens aus dem eigenen Haus, aber auch anderer Ausbildungsstätten richtet.

Im Wintersemester 2020/21 wurde der Antrag auf Aufstockung der Anfänger:innen-Studienplätze des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ (StgKz 0816) von 75 auf 90 Aufnahmeplätze eingereicht. Am 07.12.2020 wurde die Aufstockung genehmigt. Der Studienstart mit 90 Aufnahmeplätzen war das Wintersemester 2021/22.

Im Wintersemester 2021/22 wurde der Antrag auf Aufstockung der Aufnahmeplätze des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (StgKz 0248) von 40 auf 54 Aufnahmeplätze und des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ (StgKz 0816) von 90 auf 120 Aufnahmeplätze eingereicht. Am 21.02.2022 sowie am 24.03.2022 wurden die beantragten Aufstockungen genehmigt. Der Studienstart war für das Wintersemester 2022/23 bzw. 2023/24 geplant.

2.3 WEITERENTWICKLUNG VON BESTEHENDEN STUDIENPROGRAMMEN

Folgende Studiengänge wurden im Rahmen des internen Qualitätssicherungsverfahrens weiterentwickelt:

- Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ (StgKz 0250)
- Bachelorstudiengang „InterMedia“ (StgKz 0252)
- Masterstudiengang „Informatik“ (StgKz 0249)

Die überarbeiteten Studiengangskonzepte wurden vom Kollegium im Wintersemester 2021/22 beschlossen. Der Studienbeginn mit den neuen Konzepten war das Wintersemester 2022/23.

2.4 STUDIEN UND LEHRE

Folgende Studiengänge werden an der FHV angeboten. Detaillierte Informationen sind auf der Website (<https://www.fhv.at/studium/>) dokumentiert.

Im Studienjahr 2021/22 wurde der neue Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“ eingeführt.

Studiengänge	Bezeichnung des Studiengangs	Organisationsform
Bachelorstudiengänge	Elektrotechnik Dual	berufsbegleitend
	Gesundheit- und Krankenpflege	Vollzeit
	Informatik – Digital Innovation	berufsbegleitend
	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	InterMedia	Vollzeit
	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und berufsbegleitend
	Mechatronik	Vollzeit und berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	Umwelt und Technik	Vollzeit
	Wirtschaftsingenieurwesen	berufsbegleitend
Masterstudiengänge	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Accounting, Controlling & Finance ▪ Business Process Management ▪ Human Resources & Organisation ▪ International Marketing & Sales 	berufsbegleitend
	Informatik	Vollzeit
	InterMedia	berufsbegleitend
	International Management and Leadership	berufsbegleitend
	Mechatronics	Vollzeit
	Nachhaltige Energiesysteme	berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

Bewerber:innen

Für das Studienjahr 2021/22 verzeichnete die FHV mit insgesamt 1.107 Bewerber:innen (per Stichtag 15.11.2021; Bewerber:innen gemäß BIS-Definition) einen Einbruch bei den Bewerbungen um 8 % zum Vorjahr. Es ist anzunehmen, dass die Covid-19-Krise in diesem Studienjahr nach vielen Jahren stetig wachsender Bewerber:innenzahlen Spuren hinterließ, was zu dem Einbruch führte.

Mit 1.306 eingelangten Online-Bewerbungen von Studienwerber:innen ging der Anteil um 5 % zum Vorjahreswert zurück. Die bereits im Jahr zuvor erfolgreich eingeführten Formate von Online-Beratungen und Infoabenden wurden wie das Aufnahmeverfahren größtenteils wieder in digitaler Form online durchgeführt. Persönliche Kontakte und offene Grenzen erhöhen mit großer Wahrscheinlichkeit die Bindung der Bewerber:innen und sind daher sehr wichtig.

Die Bewerbungen verteilen sich auf 573 Frauen (54 %) und 497 Männer (46 %), von denen 572 als neuaufgenommene Studierende begrüßt werden konnten. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine geringfügige Zunahme bei den weiblichen Bewerberinnen um 1 % feststellbar, was insbesondere mit der weiteren Erhöhung der Studienplätze im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“, in dem traditionell mehr Frauen studieren, im Zusammenhang zu sehen ist.

Neben den beiden Vollzeit-Bachelorstudiengängen „Internationale Betriebswirtschaft“ und „InterMedia“ erfuhren die beiden berufs begleitenden Bachelorstudiengänge „Informatik – Digital Information“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ im ersten Pandemiejahr prozentuell gesehen ein höheres Interesse als im Vorjahr, was speziell in den berufs begleitenden Studiengängen in unsicheren Krisenzeiten mit dem Wunsch einer höheren Berufsqualifizierung einhergehen könnte.

In den beiden Masterstudiengängen „International Management und Leadership“ sowie „Mechatronics“ gab es im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls Zuwächse bei den Bewerbungen.

Die Gegenüberstellung der Bewerbungen und Anfänger:innen-Studienplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2021/22 mit 1,8 Bewerbungen auf einen Studienplatz annähernd die Bewerbungsquote 2,0 wie in den Vorjahren erzielt werden konnte. Bei den angebotenen Studiengängen sind wie im Vorjahr die höchsten Bewerbungsquoten im Betrachtungszeitraum wieder beim Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ (Vollzeit 4,2 und verlängert berufs begleitend 5,1) und beim Masterstudiengang „International Management and Leadership“ (3,5) zu beobachten.

Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden geförderten Studienplätze nach erfolgtem Aufnahmeverfahren an die bestmöglichen Studienanfänger:innen zu vergeben und damit optimal auszuschöpfen.

Bewerber:innen	2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 15.11.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelorstudiengänge	891	827	-64	-7,2 %
Masterstudiengänge	311	280	-31	-10 %
Bewerbungen in Summe	1.202	1.107	-95	-8 %

Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen

Studierende

Im Wintersemester 2021/22 verzeichnete die FHV mit 1.585 Studierenden beinahe genau gleich viele Studierende wie im Vorjahr. Steigende Studierendenzahlen gab es durch den Ausbau der Studienplätze im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“ und im Bachelorstudiengang „Informatik – Digital Innovation“, dessen Aufbau in das 3. Studienjahr ging. Der neue Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“ startete ebenfalls im Herbst 2021. Leicht steigende Studierendenzahlen gab es im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ in beiden angebotenen Organisationsformen. Die Zahl der Bachelorstudierenden nahm im Berichtszeitraum um 2 % im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum zu.

Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Studierendenzahl mit weiteren Studiengängen im technischen Bereich auf 1.700 zu erhöhen.

Ordentliche Studierende		2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 15.11.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Studierende nach Geschlecht	Frauen	765	754	-11	-1,4 %
	Frauen in %	48 %	48 %	0 %	0 %
	Männer	829	831	+2	+0,2 %
Studierende nach Organisations- form	Vollzeit	838	854	+16	+1,9 %
	berufsbegleitend	699	673	-26	-3,7 %
	verlängert berufsbegleitend	57	58	+1	+1,8 %
	berufsbegleitend in %	47 %	46 %	-1 %	-2,1 %
GESAMT		1.594	1.585¹	-9	-0,6 %

Tabelle 3: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform

Mit 40 % verteilen sich die meisten Studierenden auf den Bereich „Technik“. Es folgen die Bereiche „Soziales und Gesundheit“, der über einen Anteil von 25 % verfügt, „Betriebswirtschaft“ mit 24 % und „Gestaltung“ mit 11 %. Die beiden Bereiche Technik und Gesundheit wurden damit leicht ausgebaut.

Der Frauenanteil im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“ liegt nach einer Zunahme bei 83 % (80 % im vorigen Berichtszeitraum) und im Bereich Technik bei 17 % (Vorjahreswert 18 %). Der Ausbau in beiden Bereichen steht in enger Verbindung mit der hohen Nachfrage dieser Fachkräfte. Die traditionelle Geschlechterverteilung ist in diesen beiden Bereichen am stärksten ausgeprägt, was ein gesamtgesellschaftliches Thema ist, dem besonderes Augenmerk gilt.

¹ Die Studierendenzahl per 15.11.2021 musste im Rahmen der nachfolgenden BIS-Meldung vom 15.04.2022 aufgrund einer Nachmeldung auf 1584 Studierende revidiert werden.

Mit verschiedenen Aktivitäten wie Veranstaltungen im Rahmen der Netzwerktreffen der Technikerinnen („Technik-Tratsch“), „Role Models“, „Student Ambassador“ (Student Ambassadors 2021/22; Bericht vom 11.11.2021) oder durch das weiterhin und seit vielen Jahren angebotene „Code Base Camp Vorarlberg“ (<https://www.code-base.at/>) wird versucht, Frauen für die Technik bzw. Männer für den Gesundheits- bzw. Sozialbereich zu begeistern.

Landeshauptmann Markus Wallner ehrte in diesem Zusammenhang die FHV-Studiengangsleiterin Regine Kadgien für ihr großes Engagement, junge Menschen an sogenannte MINT-Fächer heranzuführen. Mit der Verleihung des Großen Verdienstzeichens des Landes Vorarlberg wurde ihr eine besondere Auszeichnung zuteil.

Mit 46 % aller Studierenden in einem berufsbegleitenden Studiengang, was ein leichter Rückgang zum Vorjahreswert von 47 % darstellt, kann dennoch von einem beinahe ausgewogenen Verhältnis zwischen den beiden Organisationsformen gesprochen werden. Ziel ist es jeweils 50 % zu erreichen.

Bachelor	2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 15.11.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik Vollzeit	83	77	-6	-7,2 %
Mechatronik berufsbegleitend	31	31	0	0 %
Elektrotechnik Dual	52	44	-8	-15,4 %
Informatik – Software and Information Engineering	136	133	-3	-2,2 %
Informatik – Digital Innovation	66	86	+20	+30 %
Wirtschaftsingenieurwesen	120	111	-9	-7,5 %
Umwelt und Technik	-	25	+25	+100 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	153	135	-18	-11,8 %
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	97	93	-4	-4,1 %
InterMedia	136	129	-7	-5,1%
Soziale Arbeit Vollzeit	97	99	+2	+2,1 %
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	57	58	+1	+1,8 %
Gesundheit- und Krankenpflege	149	179	+30	+20,1 %
GESAMT	1.177	1.200	+23	+2 %

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

Master	2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 15.11.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronics	41	43	+2	+4,9 %
Informatik	43	34	-9	-20,9 %
Betriebswirtschaft	139	122	-17	-12,2 %
International Management and Leadership	38	35	-3	-7,9 %
InterMedia	53	40	-13	-24,5 %
Soziale Arbeit	59	59	0	0 %
Nachhaltige Energiesysteme	44	52	+8	+18,2 %
GESAMT	417	385	-32	-7,7 %

Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

Das langfristige Ziel ist es auch, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern von je 50 % zu erreichen, was in diesem Berichtszeitraum sowohl in den verschiedenen Organisationsformen als auch bei den Studiengangsarten annähernd erreicht werden konnte (siehe dazu Tabelle 6 – „Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Der Anteil der weiblichen Studierenden verzeichnet im Vergleich zum Vorjahreswert von 49 % in den Bachelorstudiengängen eine geringfügige Abnahme auf 48 % und in den Masterstudiengängen von 47 % auf 45 % im Berichtszeitraum. Der gesamte Frauenanteil blieb hingegen mit 48 % im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Bei der Organisationsform liegt der Anteil der weiblichen Studierenden aller berufsbegleitenden Studiengänge im Berichtszeitraum mit 43 % leicht unter dem Vorjahreswert von 44 %, wobei in den Vollzeit- Studiengängen der Wert mit 51 % ident zum Vorjahreswert blieb. Höhere Frauenanteile gibt es mit 54 % bei der detaillierteren Betrachtung bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen (Vorjahreswert 55 %) wie den Vollzeit-Bachelorstudiengängen mit 55 %, was dem Vorjahreswert entspricht. In den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen ist im Berichtszeitraum der Frauenanteil mit 35 % beinahe ident geblieben (Vorjahreswert 36 %). In den Vollzeit-Masterstudiengängen ist eine Abnahme auf 10 % (Vorjahr 14 %) zu verzeichnen.

Studierende		2020/21 (per 15.11.2020)		2021/22 (per 15.11.2021)		Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelor	Frauen	571	49 %	580	48 %	+9	+1,6 %
	Männer	606	51 %	620	52 %	+14	+2,3 %
Master	Frauen	194	47 %	174	45 %	-20	-10,3 %
	Männer	223	53 %	211	55 %	-12	-5,4 %
Vollzeit	Frauen	430	51 %	439	51 %	+9	+2,1 %
	Männer	408	49 %	415	49 %	+7	+1,7 %
berufsbegleitend	Frauen	335	44 %	315	43 %	-20	-6 %
	Männer	421	56 %	416	57 %	-5	-1,2 %
GESAMT		1.594	100 %	1.585²	100 %	-9	-0,6 %

Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen

Bei der Herkunft der Studierenden nach deren Heimatadresse ist bei der Aufteilung im Berichtszeitraum eine gewisse Trendumkehr zur bisherigen Entwicklung feststellbar. Der Großteil kommt im Studienjahr 2021/22 (per 15.11.2021) mit 83 % (1.315 Studierende) weiterhin aus Vorarlberg, wobei dieser Wert das zweite Jahr in Folge etwas zugenommen hat (Vorjahreswert 81,4 %). Aus den weiteren Bundesländern stammen 3,4 % aller Studierenden, was einer geringfügigen Abnahme von 0,4 % zum Vorjahreswert entspricht. Die meisten Studierenden aus den anderen Bundesländern stammen weiterhin aus Tirol. Ein Einbruch ist bei den Studierenden aus Deutschland bemerkbar, die mit 10 % (159 Studierende) gegenüber dem Vorjahreswert von 11,6 % aber weiterhin einen beträchtlichen Anteil der Studierenden darstellen, was auch für dieses Studienjahr mit den Unsicherheiten im Hinblick auf Lock-Downs und Grenzschießungen sowie einer geringeren Präsenz auf Studienmessen in Deutschland während dieser Zeit erklärbar sein könnte. Die Abnahme von Studienwerber:innen geht in der Folge mit weniger deutschen Studienanfänger:innen, vor allem in den Bachelorstudiengängen, einher. Waren es im Vorjahreszeitraum noch 8,2 % deutsche Studierende so sind es im Studienjahr 2021/22 noch 6,4 %.

Bei den Masterstudiengängen ist der Anteil der Studierenden aus Deutschland mit 21,3 % zum Vorjahreswert gleichgeblieben. Das Interesse an berufsbegleitenden Masterstudiengängen ist für deutsche Studierende aus Grenznähe immer noch hoch, da es dort in diesem Bereich wenig vergleichbare Angebote gibt.

Die strategischen Sollwerte der FHV liegen für den Rest Österreichs bei 5 %, für Deutschland bei 17 % und bei den anderen internationalen Studierenden bei 5 %.

² Die Studierendenzahl per 15.11.2021 musste im Rahmen der nachfolgenden BIS-Meldung vom 15.04.2022 aufgrund einer Nachmeldung auf 1584 Studierende revidiert werden.

Absolvent:innen

Die Gesamtzahl der Absolvent:innen ist in den letzten Jahren kontinuierlich mit der Zunahme der Studierendenzahlen und einer entsprechenden zeitlichen Verzögerung gestiegen. Im Studienjahr 2021/22 haben 493 Studierende (bezogen auf die Stichtage 15.04.2022 und 15.11.2022) ihr Studium in den Studiengängen der FHV erfolgreich abgeschlossen. Der Frauenanteil beträgt mit 240 Absolventinnen bzw. 48 % der Abschlüsse erstmals beinahe die Hälfte der Abschlüsse in diesem Zeitraum, was auch in Zusammenhang mit den ersten Graduierten im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“, in dem traditionell mehr Frauen studieren, zu sehen ist. Der Anteil an Absolventinnen in Relation zu allen bisherigen Abschlüssen an der FHV steigerte sich dadurch auf 39 % (1 % höher als im Vorjahr).

Mit Ende des Studienjahres 2021/22 (bis zum Stichtag 15.11.2022) verzeichnet die FHV insgesamt 6.887 Abschlüsse, die sich auf 3.794 Bachelor-, 1.672 Master- sowie 1.421 Diplom- Absolvent:innen verteilen.

Absolut	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)
GESAMT	444	493

Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen

Bachelor	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)	2007 – 2022 (per 15.11.2022)
Elektrotechnik Dual	13	19	84
Mechatronik Vollzeit	21	22	418
Mechatronik berufsbegleitend	10	9	30
Informatik - Software and Information Engineering Vollzeit	31	27	397
Informatik – Digital Innovation berufsbegleitend	-	22	22
Wirtschaftsingenieurwesen	28	41	501
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	48	41	691
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	28	32	482
InterMedia	40	36	648
Soziale Arbeit Vollzeit	32	25	382
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	16	12	66
Gesundheit- und Krankenpflege	24	49	73
GESAMT	301	335	3.794

Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen

Master	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)	2021/22 (per 15.04. und 15.11.2022)	2007 – 2022 (per 15.11.2021)
Mechatronics	16	18	245
Informatik	17	19	208
Betriebswirtschaft	56	49	686
International Management and Leadership	13	13	37
InterMedia	16	24	169
Soziale Arbeit	15	19	205
Nachhaltige Energiesysteme	10	16	122
GESAMT	143	158	1.672

Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen

Nostrifizierungsverfahren

Alle an der FHV durchgeführten Nostrifizierungsverfahren betreffen ausschließlich den Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege.

Studien- jahr	abgeschlossene Nostrifizierungsverfahren			offene Nostrifizierungsverfahren		
	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Eingang Antrag
2019/20	1	T (Thailand)	17 Monate (14.09.2020 bis 22.02.2022)			
2020/21	1	(PI) Philippinen	19 Monate (02.04.2021 bis 08.11.2022)	1	(PI) Philippinen	20.05.2021
2021/22	1	(SGP) Singapur	9 Monate (25.01.2022 bis 12.10.2022)	1	(BA) Bosnien Herzegowina	26.07.2022
				1	(IND) Indien	26.08.2022

Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 24.01.2023

2.5 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN SOWIE AUFNAHMEVERFAHREN

Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2021 bis 30.09.2022) gab es keine Anpassungen in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen.

Änderungen in den Bewerbungsgruppen

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2021 bis 30.09.2022) erfolgten keine Änderungen in den Bewerbungsgruppen.

Strukturelle Änderungen im Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren 2021/22 ist erneut durch vielfältige Covid-19-bedingte Anpassungen gekennzeichnet. Es folgt eine Auflistung aller Covid-19 bedingten Änderungen im Aufnahmeverfahren aller Studiengänge der FHV.

Bachelorstudiengänge

In den Studiengängen „Elektrotechnik Dual“, „Informatik – Software and Information Engineering“, „Informatik – Digital Innovation“, „Mechatronik Vollzeit und berufsbegleitend“ und „Umwelt und Technik“ kam es lediglich zu kleinen Anpassungen in Bezug auf den Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs. Die Interviews konnten entweder Vor-Ort am Campus oder auch virtuell durchgeführt werden, ohne dabei das Gleichbehandlungsprinzip zu verletzen.

Änderungen gab es in den Studiengängen „Soziale Arbeit berufsbegleitend und Vollzeit“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Gesundheits- und Krankenpflege“, „InterMedia“ und „Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend und Vollzeit“ hinsichtlich des Reihungstests.

Die prozentuale Gewichtung der durchführbaren Verfahrensteile wurde geändert.

Bachelorstudiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Soziale Arbeit (Vollzeit und verlängert berufsbegleitend)	Anstelle des Reihungstests wurde eine Analyse des Motivationsschreibens und des erweiterten Lebenslaufes sowie eine Bewertung der Zeugnisnoten durchgeführt. Diese Unterlagen wurden online eingereicht. Die strukturierten Interviews in der Stufe 2 wurden in Präsenz an der FHV durchgeführt.	Stufe 1: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen: 10 % ▪ Analyse der Berufserfahrung: 45 % (bei VBB: 60 %) ▪ Analyse der eingereichten Unterlagen: 45 % (bei VBB: 30 %) Ergebnisse aus Stufe 1 führten zu einer Reihung/Zulassung für die Stufe 2. Stufe 2: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelinterview: 50 % ▪ Ergebnisse aus Stufe 1: 50 %
Wirtschaftsingenieurwesen	Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem angepassten Aufnahmeverfahren wurde der Reihungstest weggelassen. Die Gewichtung der Aufnahmeverfahrensteile wurde verändert. Das strukturierte Interview wurde virtuell über das Tool Whereby durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturiertes Einzelinterview: 75 % ▪ Berücksichtigung der einschlägigen Vorbildung und Berufserfahrung: 25%

Bachelorstudiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Gesundheits- und Krankenpflege	Neben dem Reihungstest wurde auch das Vor-Ort geplante Pflege-Assessment abgeschafft. Das Aufnahmeverfahren wurde mit den beiden Teilen "Prüfung der Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf)" sowie "Strukturiertes Einzelinterview" neu konzipiert. Alle dafür erforderlichen Unterlagen wurden online eingereicht. Das strukturierte Einzelinterview mit allen Bewerber:innen fand vor Ort an der FHV statt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf): 30 % ▪ Strukturiertes Einzelinterview: 70 %
InterMedia	Anstelle des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert. Das strukturierte Einzelinterview wurde in Präsenz an der FHV durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturiertes Einzelinterview: 60 % ▪ Nachweis der Vorbereitung auf das Studium: 40 %
Internationale Betriebswirtschaft (Vollzeit und berufsbegleitend)	Durch den neuen elektronischen Reihungstest (Bewertung der Studierfähigkeit) wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert und ein neuer Aufnahmeverfahrensteil "Schriftlicher Reihungstest" eingeplant. Der elektronische Reihungstest wurde in Kleingruppen in den Computer-Pools am Campus der FHV durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Vorbildung und Berufserfahrung: 30% ▪ Bewertung des Motivationsschreibens: 35% ▪ Elektronischer Reihungstest: 35% <p>Nach Abschluss der Stufe 1 wird die Hälfte der Studienplätze an die jeweils erstgereihten Bewerber:innen vergeben.</p> <p>Stufe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnisse eines Einzelinterviews: 50 % ▪ Ergebnisse aus Stufe 1: 50 %

Tabelle 11: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge)

Masterstudiengänge

Einige geringfügig Covid-19 bedingte Anpassung im Aufnahmeverfahren der Masterstudiengänge war der Durchführungsort des Bewerbungsinterviews: Die Interviews konnten entweder Vor-Ort am FHV-Campus oder auch virtuell durchgeführt werden, ohne dabei das Gleichbehandlungsprinzip zu verletzen.

Genehmigung der Änderungen

Alle Änderungen bzw. Anpassungen der Aufnahmeverfahren 2022 wurden gemäß FHV-internen Bestimmungen und das FHG §11, FH-AkkVO sowie das Datenschutzhandbuch berücksichtigend beschlossen und vom Kollegium der FHV in einem Umlaufbeschluss genehmigt.

Das Aufnahmeverfahren fand für alle Studiengänge durchgängig statt. Es gab keine formalen Beschwerden.

2.6 SATZUNG

2.6.1 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die FHV verfügt über eine auf deren Webseite veröffentlichte Satzung.

In der 124. Kollegiumssitzung vom 22. Februar 2022 und der anschließenden Freigabe durch die Geschäftsführung wurde in der Geschäftsordnung des Kollegiums die Verwendung eines virtuellen Abstimmungstools bzw. E-Votings im diesbezüglichen § 4 bei der Beschlussfähigkeit und den Beschlüssen und in § 5 bei der Wahl der Mitglieder des Kollegiums aufgenommen.

In diesem Zusammenhang wurde die Möglichkeit der Wahl mittels eines eVoting-Systems in den Wahlordnungen für die Wahl der Kollegiumsleitung, der stellvertretenden Leitung des Kollegiums, der Vertretung der Studiengangleitungen des Lehr- und Forschungspersonals unter Einhaltung der Vorgaben der Geschäftsordnung des Kollegiums und der bisherigen Auszählungskriterien ebenfalls ergänzt.

Das Kollegium hat per Beschluss das eingesetzte System festzulegen und nähere Regelungen zur Durchführung zu bestimmen und dabei ist zu gewährleisten, dass die Einhaltung der Wahlordnungen sichergestellt ist.

Das einzusetzende eVoting-System muss insbesondere Folgendes aufweisen:

- hohe Sicherheitsstandards, welche die Einhaltung der DSGVO und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen gewährleisten (z.B. qualifizierte elektronische Signatur);
- Maßnahmen zur Einhaltung der Wahlgrundsätze, insbesondere die Wahrung des Wahlgeheimnisses (z.B. Zusammenführung der Identität der Wähler:innen und deren Wahlverhalten darf weder durch die Wahlkommission noch durch Dritte möglich sein; Verschlüsselungsmechanismen bei Datenübertragungen);
- Zuverlässige Identifizierung der stimmberechtigten Personen (Wahl nur durch Wahlberechtigte möglich, keine doppelten Stimmabgaben);
- Berücksichtigung des Übereilungsschutzes für die Wähler:innen;

Gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHG wurde unter gleichzeitiger Berücksichtigung der seit 01.10.2021 möglichen Einrichtung von Hochschullehrgängen zur Weiterbildung der neue Satzungsteil "Bestimmungen über die Einrichtung, Änderung und Auflassung von Studiengängen, Lehrgängen zur Weiterbildung und Hochschullehrgängen" in die Satzung aufgenommen.

Näheres zu den Änderungen in den Prüfungsordnungen ist unter Punkt 2.6.2 zu finden.

Zusätzlich wurde der bereits vorhandene Wertekatalog des Kollegiums von 2014, der zwar kein Satzungsteil im Sinne von § 10 FHG ist, überarbeitet und aktualisiert auf derselben Seite der Website unmittelbar nach der Satzung veröffentlicht.

Mit der Einführung des „Fachhochschulgesetzes“ und diesbezüglichen Neuerungen wurde die Satzung im Wintersemester 2020 bei Begrifflichkeiten oder Formulierungen adaptiert (z. B. FHG statt FHStG, Kollegium statt Fachhochschulkollegium), inhaltlich weiterentwickelt und mit der neuen Version 3.0 am 03.02.2021 im Einvernehmen mit dem Erhalter verabschiedet.

2.6.2 ÄNDERUNGEN IN DEN STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNGEN

In der 124. Kollegiumssitzung vom 22.02.2022 wurde die jeweilige Studien- und Prüfungsordnung für die Studiengänge und die Lehrgänge zur Weiterbildung bzw. die Hochschullehrgänge folgendermaßen aktualisiert:

In beiden Studien- und Prüfungsordnungen wurde die Sonderbestimmung gemäß § 13a FHG „Prüfungen mit Mitteln der elektronischen Kommunikation“ integriert und der Begriff „Studienordnung“ näher ausgeführt, wobei die Bestandteile der Studienordnung studiengangspezifisch auf der Webseite des jeweiligen Studiengangs dargestellt werden. Auf der Webseite der veröffentlichten Satzung wird zusätzlich beim Satzungsteil „Studien- und Prüfungsordnung für Studiengänge der FHV“ mittels Verlinkung auf die Inhalte der jeweiligen Studiengangs-Webseite verwiesen.

Der bisherige Absatz „Zuständigkeit, Beschluss und Änderungen von Studiengangsanträgen“ (bzw. Lehrgangsanträgen) wurde im neuen Satzungsteil „Bestimmungen über die Einrichtung, Änderung und Auflassung von Studiengängen, Lehrgängen zur Weiterbildung und Hochschullehrgängen“ aufgenommen.

In der Studien- und Prüfungsordnung für die Weiterbildungsprogramme nach § 9 FHG idgF wurde neben den Lehrgängen zur Weiterbildung die neue Bezeichnung „Hochschullehrgänge“ an den entsprechenden Stellen berücksichtigt. Durch die gesetzliche Verankerung der Möglichkeit zur Durchführung des neuen Studienformats "außerordentliches Bachelorstudium" wurden die Regelungen, die Bachelorarbeiten und Bachelorprüfungen betreffen, ergänzt.

2.7 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ziele der F&E

F&E wird seit der Gründung der FHV betrieben und gehört dort seit 2003 zu den strategischen Geschäftsfeldern. Seitdem wurde die Forschung strukturell auf- und ausgebaut, was sich in der Einrichtung von insgesamt fünf Forschungszentren und einer Forschungsgruppe zeigt. Darüber hinaus hat das Lehr- und Forschungspersonal in den Fachbereichen die Möglichkeit, Forschungsaktivitäten zu setzen bzw. an interdisziplinär angelegten Forschungsvorhaben unter Leitung der Forschungszentren bzw. der Forschungsgruppe mitzuwirken.

Die FHV lehrt und forscht sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region.

Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern sind aus Sicht der FHV wichtige strategische Erfolgsfaktoren. Der Forschungsansatz der FHV entspricht dem aktuellen internationalen State-of-the-Art; so wird bspw. dem Trend zu interdisziplinären Forschungsinstitutionen wie Sonderforschungsbereichen bzw. Spezialforschungsbereichen entsprochen.

Organisatorische Verankerung der F&E

Alle Forschungszentren bzw. die Forschungsgruppe sind in die Organisation eingebettet und damit integraler Bestandteil der FHV. Seit Oktober 2009 gibt es eine Stabstelle „Forschungskoordination/-controlling“, die seit November 2019 dem Geschäftsfeld „Forschung“ und der neu geschaffenen Stelle der Forschungsleitung zugeordnet ist. Das Geschäftsfeld „Forschung“ gehört organisatorisch dem Bereich der Geschäftsführung an und berichtet an diesen. Folgende Forschungszentren sind an der FHV institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Nutzerzentrierte Technologien“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Business Informatics“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Energie“ (seit 2012)
- Forschungszentrum „Digital Factory Vorarlberg“ (seit 2018), wurde 2022 als eigenständige Tochter „Digital Factory Vorarlberg“ ausgegründet
- Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ (ab 2020)³

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FHV (<http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

Anzahl der Forschungsprojekte

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2022 auf 62 Projekte.

Forschungsprojekte	2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	2022 (per 31.12.2022)	Differenz absolut zum Vorjahr
Anzahl laufende Forschungsprojekte	77	70	62	-8
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	27	32	29	-3

Tabelle 12: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

45 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Die Kooperationspartner setzten sich im Geschäftsjahr 2022 aus Wirtschaftsunternehmen (38 %), NGOs/öffentliche Institutionen (30 %) und Wissenschaftspartnern (32 %) zusammen.

³ zuvor Forschungszentrum „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (seit 2010)

2.8 PERSONAL

2.8.1 ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM AKADEMISCHEN BEREICH

Die FHV beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 (Stand: 31.12.2022) insgesamt 365 Mitarbeitende, das entspricht 267,06 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der Anteil der VZÄ im akademischen Bereich betrug dabei 67 Prozent (178,46 VZÄ). Davon sind 87,00 VZÄ als Hochschullehrende tätig.

Akademische Bereiche	2021 (per 31.12.2021)	2022 (per 31.12.2022)	Differenz zum Vorjahr in VZÄ
Rektorat	3,90	4,70	+0,80
Studiengänge	17,15	15,91	-1,24
Fachbereiche / Departments	97,25	99,45	+2,20
Forschung	64,00	58,40	-5,60
GESAMT	182,30	178,46	-3,84

Tabelle 13: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)

Akademische Bereiche		2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	2022 (per 31.12.2022)	Differenz in % zum Vorjahr
Rektorat	Frauen	75 %	75 %	67 %	-11 %
	Männer	25 %	25 %	33 %	33 %
Studiengänge	Frauen	32 %	42 %	65 %	55 %
	Männer	68 %	58 %	35 %	-40 %
Fachbereiche / Departments	Frauen	46 %	47 %	49 %	4 %
	Männer	54 %	53 %	51 %	-4 %
Forschung	Frauen	22 %	27 %	35 %	29 %
	Männer	78 %	73 %	65 %	-11 %
GESAMT	Frauen	37 %	40 %	46 %	15 %
	Männer	63 %	60 %	54 %	-10 %

Tabelle 14: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)

2.8.2 HAUPT- UND NEBENBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDE

Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl hauptberuflich Hochschullehrende		2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	Differenz zum Vorjahr
Personen	Gesamt	89	98	9
	Davon Frauen	26	32	6
	Davon Männer	63	66	3
Vollzeitäquivalente	Gesamt	81,00	87,90	6,90
	Davon Frauen	21,70	26,40	4,70
	Davon Männer	59,30	61,50	2,2

Tabelle 15: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus.

	2020/21 (per 13.09.2021)	2021/22 (per 10.10.2022)	Differenz zum Vorjahr
ALVS	55.875	58.012	2.137
			Differenz in % zum Vorjahr
Anteil hauptberuflich Lehrender	58,1 %	57,9 %	-0,1 %
Anteil nebenberuflich Lehrender	41,9 %	42,1 %	0,1 %

Tabelle 16: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Lehrenden bezogen auf die Anzahl der Studierenden – differenziert nach Vollzeitäquivalente und nach Personen – wird in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Betreuungsverhältnis hauptberuflich Hochschullehrender	2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 01.10.2021)
Betreuungsverhältnis (Vollzeitäquivalenten)	1 : 23	1 : 22
Betreuungsverhältnis (Personen)	1 : 12	1 : 11

Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden

Das Betreuungsverhältnis (unter Berücksichtigung der internen und externen Lehrenden) bezogen auf die Anzahl der Studierenden liegt bei 1 : 3.

Betreuungsverhältnis haupt- und nebenberuflich Hochschullehrender	2020/21 (per 15.11.2020)	2021/22 (per 01.10.2021)
Betreuungsverhältnis	1 : 3	1 : 3

Tabelle 18: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden

2.8.3 STUDIENGANGSLEITUNGEN

An der FHV ergaben sich bei der Funktion der Studiengangsleitungen folgende personelle Änderungen:

- **Masterstudiengang „Nachhaltige Energiesysteme“**
Per 2. November 2021 übernimmt Anna Knorr, BSc MSc MSc die Studiengangsleitung.
Per 1. April 2022 übernimmt DI Babette Hebenstreit die Studiengangsleitung als Karenzvertretung für Anna Knorr, BSc MSc MSc.
- **Masterstudiengang „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“**
Per 2. November 2021 übernimmt Dr. Irene Häntschel-Erhart die Studiengangsleitung dieses neuen Studiengangs.
- **Masterstudiengänge „Betriebswirtschaft“**
Per 2. November 2021 übernimmt Dr. Markus Ilg die interimistische Leitung für Dr. Irene Häntschel-Erhart.
Per 1. September 2022 übernimmt Mag. (FH) Bernd Schwendinger, PhD die Studiengangsleitung von der interimistischen Leitung.
- **Bachelorstudiengang „Informatik – Digital Innovation“**
Per 1. März 2022 übernimmt Dr. Irene Häntschel-Erhart die Studiengangsleitung an Stelle von MMag. Dr. Verena Fastenbauer.
- **Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“**
Per 1. Juli 2022 übernimmt Dipl.-Ing. (FH) Mag. Dr. Peter Muckenhuber die Studiengangsleitung an Stelle von Prof. (FH) Dipl.-Wirt.Ing. (FH) Gunter Olsowski.

Die Meldung (inkl. CV) über den personellen Wechsel an die AQ Austria erfolgt bei bekannt werden.

2.8.4 ENTWICKLUNGSTEAM

Gemäß FHG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren. Bei Ausscheiden einer solchen Person wird diese durch eine gleichwertig qualifizierte Person ersetzt. Eine Dokumentation erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

2.9 INTERNATIONALISIERUNG

Studierendenmobilität in den Vollzeitstudiengängen

Die FHV verfolgt in ihrer Internationalisierungsstrategie für die Lehre das Ziel, eine Mobilitätsquote von mindestens 50 % in den Vollzeit-Bachelorstudiengängen (Ausnahme Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege) zu erreichen. Dieses Ziel konnte im Studienjahr 2021/22 erneut nicht erreicht werden, da die Unsicherheiten und Mobilitätseinschränkungen der Coronapandemie noch nachwirkten. Der Trend zur Rückkehr zur Mobilität nach dem coronabedingten Einbruch ist jedoch bereits klar erkennbar.

Studiengang	2020/21	2021/22	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik	16 %	34 %	113 %
Informatik – Software and Information Engineering	15 %	15 %	0 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	62 %	73 %	18 %
InterMedia	14 %	48 %	243 %
Soziale Arbeit	21 %	40 %	90 %
GESAMT	28 %	44 %	57 %

Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang

Im Studienjahr 2021/22 haben 98 Studierende der FHV im Ausland studiert, im selben Zeitraum nutzten 76 Studierende die Möglichkeit, an der FHV einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Das Ziel, eine Balance zwischen Incomings und Outgoings zu erreichen, konnte damit nicht erfüllt werden. Im betreffenden Studienjahr ist einer der Hauptgründe dafür die kurzfristigen Absagen, die auf Grund von Corona selbstverständlich ermöglicht wurden.

Auslandsstudium	2020/21	2021/22	Differenz absolut zum Vorjahr
Incomings	45	76	31
Outgoings	54	98	44

Tabelle 20: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken

Zusätzlich wurde von Studierenden die Möglichkeit genutzt, Praktika im Ausland zu absolvieren. Drei Studierende (aus den Studienrichtungen „Gesundheit und Krankenpflege“ und „Internationale Betriebswirtschaft“) erhielten dafür Unterstützung durch eine Erasmus+ Förderung.

Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen

Auch in den berufsbegleitenden Studiengängen ist das Interesse an einem Auslandsaufenthalt wieder leicht gestiegen. Im Studienjahr 2021/22 haben 13 Studierende eines berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs ein Auslandssemester absolviert.

Kurzzeitmobilität

Weder die in den berufsbegleitenden Bachelorstudien angebotenen Studienreisen (vor Corona: Russland und Indien) noch die im Rahmen des Kontextstudiums für Masterstudierende angebotenen Studienreisen (USA und Indien) konnten auf Grund von Covid durchgeführt werden.

Alle Studierenden der FHV haben die Möglichkeit, an einem in ihrem Studiengang angebotenen BIP (Blended Intensive Programme) oder an einem im Rahmen von RUN-EU angebotenen, interdisziplinären SAP (Short Advanced Programme) teilzunehmen. Dabei werden online-Lernphasen mit einer kurzen Mobilität (in den meisten Fällen eine Woche) kombiniert.

Art der Kurzzeitmobilität	Anzahl Studierende 2021/22
Studienreisen	0
BIPs	10
SAPs	21
GESAMT	31

Tabelle 21: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen

Mobilität der internen Mitarbeitenden

Im Studienjahr 2021/22 konnten wieder erste Mobilitäten für Mitarbeitende im Erasmus+ Programm durchgeführt werden, die Planung war aber vor allem in der ersten Hälfte des Studienjahres durch coronabedingte Einschränkungen nur schwer möglich. Das Ziel einer Mobilitätsquote von 20 % bei den Lehrenden konnte deshalb nicht erreicht werden.

Dozierendenmobilität zu Lehrzwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Studiengänge	2020/21	2021/22	Differenz absolut zum Vorjahr
Mechatronik, Mechatronics, Nachhaltige Energiesysteme	0	0	0
Informatik – Software and Information Engineering	0	0	0
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit und berufsbegleitend, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen	0	2	2
InterMedia (Bachelor- und Masterstudiengänge)	0	0	0
Soziale Arbeit (Bachelor- und Masterstudiengänge)	0	1	1
Gesundheits- und Krankenpflege	0	1	1
GESAMT	0	4	4

Tabelle 22: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Studiengängen

Die Mobilität zu Trainingszwecken konnte kurzfristiger geplant werden. Vor allem die enge Zusammenarbeit in der European University RUN-EU hat zu einer schnellen Erholung dieser Mobilitätsart beigetragen.

Staffmobilität zu Trainingszwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

FHV	2020/21	2021/22	Differenz absolut zum Vorjahr
GESAMT	0	11	11

Tabelle 23: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing) an der FHV

2.10 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Um auf einem von Globalisierung und Internationalisierung geprägten Arbeitsmarkt erfolgreich bestehen zu können, wird von den Absolvent:innen der FHV nicht nur Fachwissen gefordert, sondern auch ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, Kenntnisse über europäische und internationale Zusammenhänge sowie das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen. Um diese wichtigen Schlüsselqualifikationen während des Studiums erwerben zu können, pflegt die FHV Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen. Diese Kooperationen ermöglichen es auch den Mitarbeitenden, ihr internationales Netzwerk auszubauen, sich über neue Entwicklungen auszutauschen und weiterzubilden. Die dazu erforderliche organisatorische und finanzielle Unterstützung ist sichergestellt.

Im Rahmen der anstehenden Vertragsverlängerungen hat die FHV bestehende Abkommen evaluiert und die Entscheidung getroffen, jene Kooperationsvereinbarungen zu verlängern, die im Laufe der Vertragslaufzeit für Mobilitäten genutzt wurden oder bei denen durch Überarbeitung von Studienprogrammen Anerkennung von Lehrveranstaltungen weiterhin garantiert werden konnte.

Anzahl der Partnerhochschulen

Die FHV pflegt Kooperationen mit 115 Hochschulen weltweit (Stand 15.11.2022) um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können.

Kontinente	2020/21 (per 15.11.2021)	2021/22 (per 15.11.2022)	Differenz absolut zum Vorjahr
Europa (26 Länder)	102	87	-15
Nordamerika <i>(Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 19 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)</i>	11	10	-1
Südamerika	4	3	-1
Asien	15	14	-1
Australien	1	1	0
Afrika	0	0	0
Summen	133	115	-18

Tabelle 24: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten

Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen

Double Degree Programme

An der FHV hatten Studierende im Studienjahr 2021/22 die Möglichkeit, von zwei Double Degree Programmen zu profitieren:

- Double Degree Programm mit der University of Agder (Norwegen) im Masterstudium Mechatronics
- Double Degree Programm mit der Karel de Grote Hogeschool (Belgien) im Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft

Studierende in Double Degree Programmen	2020/21	2021/22
Studierende intern	0	4
Studierende extern	2	0
GESAMT	2	4

Tabelle 25: Studierende in Double Degree Programmen

European University

Die FHV ist Mitglied der 2020 genehmigten European University „Regional University Network“ (RUN-EU), einer von nur 44 genehmigten Europäischen Universitäten. Alle sieben der in RUN-EU vertretenen Hochschulen sind stark regional verankerte, dynamische Institutionen, die über nachgewiesene Erfolge und hohes Engagement in Lehre und (angewandter) Forschung verfügen. Der Fokus liegt dabei auf technischen Universitäten und Hochschulen, polytechnischen Instituten und Fachhochschulen, die einen gemeinsamen Hintergrund in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Industrie und regionalen Akteur:innen in Lehre und Forschung vorweisen. RUN-EU vereint 76.500 Studierende, 8.000 Mitarbeitende, 53 Fachbereiche und 97 Forschungszentren.

Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E werden im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder von mit EU-Mitteln geförderten Projekten EU-Rahmenprogramms, EU-Erasmus+ bzw. der verschiedenen Interreg-Programme umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2021 waren über die Hälfte der wissenschaftlichen Kooperationspartner und ca. 1/3 der Kommunen und öffentlichen Stellen aus dem EU-Ausland. Aus der seit 2020 erfolgreich laufenden Europäische Universität RUN-EU konnte die Forschung der FHV somit wichtige Projektpartner gewinnen und bringt sich in der Weiterführung dieses Projekts aktiv ein.

3 GLEICHBEHANDLUNG DER GESCHLECHTER

Im letztjährigen Bericht (2022) wurde die Implementierung und Weiterentwicklung des Gleichstellungsplans in Form von Kennzahlen und deren Integration in den Performancebericht der FHV dargelegt. Weiters erfolgte eine Zusammenfassung von vielfältigen Projekten und Aktivitäten des Diversitätsausschusses zur Sensibilisierung im Rahmen von Diversität und Gleichstellung. Thematisiert wurden zudem die Verankerung der Thematik im Recruiting-Prozess von Hochschullehrenden sowie grundlegende Initiativen in den Forschungsabteilungen.

Im Jahr 2022 setzte die FHV weitere Aktivitäten und Schwerpunkte, welche die Grundhaltung der Institution im Bereich Diversität und Gleichstellung untermauern. Ein Schwerpunkt lag in der Weiterentwicklung des Gleichstellungsplans nach den Kriterien, die von der EU über die Horizon-Förderungen angelegt wurden. Das ermöglicht einen langfristigen Überblick der Entwicklungen im Bereich Diversität und Gleichstellung.

Unter anderem wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Abstimmung der Kennzahlen mit den datenführenden Stellen und Abstimmung mit der Geschäftsführung
- Erstellung eines Templates für die Daten und erste Datenerhebungen
- Aufgleisen der Implementierung von Gender & Equality Kennzahlen in den jährlichen Performancebericht in einem separaten Berichtsteil ab 2023
- Laufende Überprüfung und Weiterentwicklung durch zahlengestütztes Monitoring

Ein weiterer bedeutender Aufgabenbereich stellte die Beratungsarbeit dar. Es wurden 26 Beratungen mit Studierenden und 6 Beratungen mit Bewerber:innen im Kontext Behinderungen und chronische Krankheiten durchgeführt. Weiters erfolgten 14 Beratungen von Studierenden und 48 Beratungen von Mitarbeitenden in der Stabstelle Diversität. Weitere 19 Beratungen übernahm eine externe Antidiskriminierungsstelle. Insgesamt erfolgten daher 113 Beratungen im Jahr 2022.

Um die Aktivitäten der Stabstelle Diversität voranzutreiben, baute die FHV die Ressourcen von 0,6 auf 0,7 Vollzeitäquivalente aus.

- Der Diversitätsausschuss besteht aus 11 Mitgliedern, tagt mehrmals pro Jahr und führt jährlich einen themenspezifischen Workshop durch.
- Der Ausschuss realisierte Projekte und initialisierte Prozesse in allen Bereichen der gesamten Hochschule, um die Verankerung der Thematik Diversität und Gleichbehandlung voranzutreiben. Beispielsweise wurden zahlreiche Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, wie eine Mahnwache anlässlich Orange the World, Teilnahme am Female Future Festival, Würdigung des Weltfrauentags, Social Media Integration „Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung“, etc.
- Teilnahme an zahlreichen themenspezifischen Konferenzen und Veranstaltungen durch Ausschussmitglieder (u.a. FEM-Tech, Österreichischer Unternehmerinnen-Kongress, Gender*Impulstage, femail Workshop Antifeminismus).
- Themenspezifische Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen mit BMBWF und anderen Hochschulen (FHK-Ausschuss, HSK-Veranstaltungen, AG der Internationalen Bodenseehochschule IBH).
- Interne Veranstaltungen zur Vernetzung von Frauen: Technik-Tratsch, WING-Women, etc.
- Teilnahme der Mitglieder des Ausschusses, der Stabstelle und weitere Personen mit Diversitätskompetenz an 16 Berufungskommissionen: Das Ziel ist es, die Diversitätskompetenz der zukünftigen Hochschullehrenden zu eruiieren und für diese Thematik zu sensibilisieren. Dadurch erfolgte die Integration der Thematik in den Recruiting Prozess.
- Weiterbildung von zwei Stabstellenmitgliedern im Bereich Diversität in Form eines Lehrgangs an der Porsche Fern-FH inkl. Zertifikat.

Die FHV wurde vom Land Vorarlberg als familienfreundlicher Betrieb zertifiziert. Das Gütesiegel unterstreicht die hohe Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie an der Hochschule für Mitarbeitende und Studierende.

Eine weitere wichtige Maßnahme war die Überarbeitung des Sprachleitfadens der FHV. Bzgl. des Geschlechts werden binäre Schreibweisen nicht mehr empfohlen, stattdessen sind neutrale oder geschlechtsinklusive Schreibweisen (bspw. Doppelpunkt, Asterisk, Unterstrich) zu verwenden. Zudem erfolgte eine stärkere Einbindung von LGBTIQ+ in die Kommunikation und die Ausweisung entsprechender Ansprechpersonen.

Weiters wurde ein Gebärdensprachkurs in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte (LZH) durchgeführt, an dem 17 Personen teilgenommen haben. Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine Kursfortsetzung in Planung.

In der Forschung erfolgten unterschiedliche Sensibilisierungsinitiativen zum Thema Gleichstellung und Gleichbehandlung wie bspw. eine angestrebte Balance der Geschlechter in den Forschungszentren und in der Mitarbeit der Forschungsprojekte.